



Presseschau vom 27.10.2017

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends / nachts:

de.sputniknews.com: Twitter-Entscheidung zu RT und Sputnik zielt auf Sperre russischer Medien ab – Moskau

Die Entscheidung des US-Unternehmens Twitter, ein Werbeverbot für RT und Sputnik zu erlassen, ist laut der Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, ein erneuter aggressiver Schritt, der darauf abzielt, die Tätigkeit russischer Medien zu blockieren. „Wir stufen dies als erneuten aggressiven Schritt ein, dessen Ziel es ist, die Tätigkeit des russischen TV-Senders Russia Today zu blockieren, und der aus dem Druck durch das amerikanische Establishment und die Geheimdienste resultiert. Gegenmaßnahmen werden natürlich folgen“, sagte Sacharowa.

„Die Behinderung der Tätigkeit der russischen Medien, die auch mittels des Arsenal der Geheimdienste durchgeführt wird, zeugt von einem groben Verstoß der USA sowohl gegen internationale als auch gegen interne Rechtsvorschriften, die die Meinungsfreiheit garantieren“, erläuterte sie.

Sacharowa verwies darauf, dass die Beteiligung privater Korporationen an dieser Kampagne von einer präzedenzlosen Attacke auf russische Medien zeuge.

Am Donnerstag hatte der amerikanische Microblogging-Dienst Twitter seinen Entschluss bekannt gegeben, die Werbung der Accounts, die RT und Sputnik besitzen, zu blockieren. Die getroffene Entscheidung beruhe auf der andauernden Ermittlung der angeblichen „russischen Einmischung“ in die US-Präsidentchaftswahlen im Jahr 2016. Laut Twitter sollen RT und Sputnik versucht haben, im Namen der russischen Regierung die US-Wahlen zu beeinflussen.

Vormittags:

de.sputniknews.com: Nach UN-Bericht: USA machen Assad für Giftgasangriff verantwortlich.

Die US-Botschafterin bei der Uno, Nikki Haley, hat die syrische Führung erneut eines Einsatzes des Giftgases Sarin in der Stadt Chan Scheihun beschuldigt. Der Terrormiliz Islamischer Staat (IS) warf sie vor, in der Stadt Um Hosh Senfgas eingesetzt zu haben. „Der heute vorgelegte Bericht des gemeinsamen Mechanismus der Uno und der OPCW (Joint Investigation Mechanism) deutet darauf hin, dass das Regime von (Präsident Baschar) al-Assad das Giftgas Sarin gegen mehr als einhundert Zivilisten in Chan Scheihun am 4. April 2017 eingesetzt hat“, hieß es in der Erklärung der UN-Botschafterin.

Die UN-Experten hätten zudem festgestellt, dass der IS für den Chemiewaffen-Einsatz am 16. September 2016 in Um Hosh verantwortlich sei, betonte sie weiter.

Zuvor hatten UN-Experten die syrische Armee für den Giftgasangriff in Chan Scheihun verantwortlich gemacht. Das Giftgas sei mit einer Bombe aus einem Flugzeug abgeworfen worden. Dem Bericht zufolge setzte zudem der IS Senfgas in der syrischen Stadt Umm Hausch im September 2016 ein.

Zuvor hatte Russland ein Veto gegen eine von den USA gewollte Terminverlängerung für die UN-Giftgasuntersuchung in Syrien eingelegt. Das Mandat der Untersuchungskommission läuft am 17. November aus. Moskau begründete dies damit, dass zuerst ein Bericht zu der Giftgasattacke am 4. April vorgelegt werden müsse, ehe das Mandat verlängert werden könne. Am 4. April 2017 waren in der syrischen Stadt Chan Scheihun bei einem Giftgasangriff mehr als 80 Menschen ums Leben gekommen. US-Präsident Donald Trump ordnete daraufhin als Vergeltung einen Raketenangriff auf den syrischen Flugplatz Schairat an. Die syrische Regierung streitet jegliche Vorwürfe wegen des angeblichen Giftgasangriffs ab.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden achtmal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von **Perwomajsk, Almasnaja, Kalinowo, Dolgoje, Shelobok und Losowoje**.

Geschossen wurde mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Antipanzerraketekomplexen, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen.

armiyadnr.su: Operative Information über die Lage:

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte 34-mal das Regime der Feueinstellung verletzt. Von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden die Gebiete von **14 Ortschaften** der Republik mit Mehrfachraketenwerfern „Grad“, Artillerie, Mörsern, Schützenpanzerwagen- und Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

de.sputniknews.com: Kubanische Behörden nennen Quelle von „Schallattacken“ gegen US-Diplomaten.

Bei den „akustischen Anschlägen“, in deren Folge laut dem US-Außenministerium mindestens 20 amerikanische Diplomaten in Havanna zu Schaden gekommen sein sollen, könnte es sich um das Zirpen von Grillen und Zikaden gehandelt haben. Das wurde im kubanischen Fernsehen unter Berufung auf diesbezügliche Ermittlungsergebnisse mitgeteilt. Demnach waren drei Aufzeichnungen des Lärms analysiert worden, der Gesundheitsschädigungen bei den Diplomaten hervorgerufen haben soll.

„Das aufgezeichnete Geräusch ähnelte sehr den Lauten, wie sie einige Insektenarten, so

beispielsweise Grillen und Zikaden, von sich geben. Diese Insekten sind auf dem gesamten Territorium von Kuba heimisch und wurden auch in der Nähe des Wohnorts der amerikanischen Diplomaten entdeckt“, hieß es.

Eine Dauereinwirkung des Gezirpes von Zikaden und Grillen auf den Menschen könne zu Hörverlust, Bluthochdruck und erhöhter Reizbarkeit führen, so die Ermittler. Sie betonten auch, dass Kuba keinerlei Ausrüstungen besitze, die für derartige Attacken eingesetzt werden könnten.

Laut dem Fernsehbericht haben die in der Nähe zur US-Botschaft lebenden Menschen keine anormalen Laute gehört und keine Gesundheitsschäden der genannten Art erlitten.

Zuvor hatte die Agentur Associated Press, die eine entsprechende Geräuschaufzeichnung erhalten hatte, die störenden Laute als „hochfrequentes Grillengezirpe“ beschrieben. Die Aufzeichnung sei in einem Labor der US-Marine analysiert worden, die Experten hätten eine schädigende Wirkung des Geräuschs aber nicht feststellen können, hieß es.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31768/26/317682685.jpg>

ukrinform.ua: Der Präsident der Ukraine, Petro Poroschenko, wird sich am Freitag mit den Vizechefs des krimtatarischen Medschlis Achtem Tschijgos und Ilmi Umerow treffen. Das Treffen findet um 16.00 im Präsidialamt statt, berichtet die Pressestelle des Staatschefs. Die zu Haftstrafen auf der besetzten Krim verurteilten Tschijgos und Umerow wurden zuvor freigelassen und an die Türkei übergeben. Ein Flugzeug aus der Türkei mit den Aktivisten wird in Kiew um 13:30 Uhr erwartet.

Dan-news.info: „Gestern Abend und in der Nacht haben ukrainischen Truppen **Kominternowo** beschossen, dabei wurde ein Wohnhaus in der Kirow-Straße 86 beschädigt“, teilte der Leiter der Verwaltung des Nowoasowskij-Bezirks Anatolij Janowskij mit. Er fügte hinzu, dass es keine Toten und Verletzten gab.

de.sputniknews.com: „All das ist Unsinn“ – Belgrad zu US-Aussagen über serbisch-russische Beziehungen:

Serbiens Vize-Premier und Außenminister Ivica Dačić hat laut der Nachrichtenagentur Tanjug die jüngsten Aussagen des Vize-Staatssekretärs für europäische und eurasische Angelegenheiten im US-Außenministerium, Hoyat Brian Yee, dass Belgrad nicht „zwischen zwei Stühlen“ zwischen Russland und dem Westen sitzen solle, als Unsinn bezeichnet.

„All das ist Unsinn. Ich glaube, dass einige Menschen, unter denen auch der Vertreter des Außenministeriums ist, zu viel ‚Der Krieg der Sterne‘ und andere Science-Fiction gesehen

haben ... Serbien interessiert sich nicht für fremde Stühle, und zwei Stühle haben wir auch nicht, sondern nur einen und das ist Serbien“, sagte Dačić.

Laut der Meldung hat Dačić außerdem betont, dass die Regierung Serbiens den Status des Russisch-Serbischen humanitären Zentrums selbst bestimme.

„Dort gibt es fünf Serben, vier Russen und einen Hund. Falls es das ist, wovor Amerika sich fürchten muss, dann hat diese Welt wirklich ihr Gegenteil erreicht“, so der serbische Politiker. Darüber hinaus erinnerte er daran, dass es sich nie um den Diplomaten-Status der Angestellten des humanitären Zentrums in Niš gehandelt habe, sondern um den Status des Personals der diplomatischen Mission.

„Falls Russland seine Spione schickt, dann sicherlich nicht als Angestellte einer diplomatischen Vertretung, wie es zum Beispiel Köche, Gärtner oder Straßenfeger sind“, meinte Dačić.

Er hat auch betont, dass sein Land zwischen Ost und West bleiben könne.

Am Dienstag hatte der Vize-Staatssekretär für europäische und eurasische Angelegenheiten im US-Außenministerium, Hoyat Brian Yee, sich während des Treffens mit dem serbischen Präsidenten Alexandar Vučić mit Besorgnis über den russischen Einfluss auf Serbien sowie über die Zusammenarbeit zwischen Moskau und Belgrad geäußert.

Zuvor hatte er die Regierung Serbiens gemahnt, nicht mehr „zwischen zwei Stühlen“, zwischen Russland und dem Westen, zu sitzen.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/30181/56/301815601.jpg>

Dan-news.info: Die Wiederaufbauarbeiten an dem durch eine Explosion beschädigten mehrstöckigen Haus in Donezk könnten etwa vier Monate dauern, erklärte heute der Leiter der Verwaltung des Woroschilowskij-Bezirks der Hauptstadt der DVR Wladislaw Latynzew. „Derzeit arbeiten in dem Haus Spezialisten der republikanischen Direktion für Bauwesen und eines Planungsinstituts. Sie schätzen die Zeiträume für den Wiederaufbau ein, wie die Bauarbeiten stattfinden können usw. Ich kann sagen, dass es etwa drei bis vier Monate dauern wird“, sagte Latynzew.

de.sputniknews.com: Moskau: US-Sanktionen demonstrieren an Diktat grenzende politische Hochnäsigkeit.

Die USA wollen Unternehmen in der ganzen Welt absichtlich „als Geiseln nehmen“. Damit reagierte der russische Vize-Außenminister Sergej Rjebkow auf die neue US-Sanktionsliste gegen russische Personen und Organisationen.

„Die Amerikaner zielen darauf ab, Business-Unternehmen und andere Strukturen aus allen Ecken der Welt ‚als Geisel zu nehmen‘, um ihnen das Leben zu erschweren“, sagte Rjebkow

gegenüber Journalisten am Freitag. „Das ist ein Ausdruck von politischer Hochnäsigkeit, die an ein Diktat und eine Politik der Helden aus US-Western grenzt.“

Moskau sei „nicht allein auf die USA angewiesen“ und könne die Auswirkungen von Sanktionen minimieren, betonte der russische Minister weiter. Vor allem vor dem Hintergrund der Tatsache, dass dies keine neuen Sanktionen seien. Die im Artikel der „New York Times“ aufgelisteten Organisationen stehen Rjabkow zufolge bereits unter Sanktionen, und „sie haben es bereits gelernt, ziemlich effektiv in diesem ungünstigen Umfeld zu funktionieren“.

Das größte Problem bestehe allerdings darin, dass Washington derzeit daran arbeite, „illegitime, exterritoriale Sanktionen gegen Personen und Organisationen aus Drittländern anzuwenden“, die auf einer ganz legitimen Grundlage eigentlich mit Organisationen und Unternehmen aus Russland, die auf der neuen US-Sanktionsliste stehen, arbeiten dürften. Das könne nicht anders als eine „Geiselnahme von internationalen Business-Strukturen und Unternehmen aus anderen Ländern“ bezeichnet werden.

Zuvor war berichtet worden, dass US-Außenminister Rex Tillerson eine Liste von Personen und Organisationen bestätigt habe, die mit russischen Geheimdiensten in Verbindung stehen oder in Verteidigungsunternehmen tätig sind und gegen die Sanktionen gemäß dem neuen Gesetz verhängt werden sollen.

Nach Informationen der Zeitung „The New York Times“ schließe die Liste von Tillerson den russischen Inlandsgeheimdienst FSB, den Auslandsnachrichtendienst SWR, die Hauptverwaltung für Aufklärung beim Generalstab der russischen Streitkräfte GRU sowie die führenden russischen Rüstungskonzerne wie Rosoboronexport, Kalaschnikow, Rostech, Ischmasch, MiG, Tupolew und Suchoj mit ein.

Av-zakharchenko.su: Am 2. November, dem Jahrestag der Wahlen zum Oberhaupt der DVR und zum Volkssowjet, findet eine Online-Konferenz des Oberhaupts der DVR A. W. Sachartschenko mit Einwohnern der DVR einschließlich der zeitweise von Kiew besetzten Territorien sowie mit Einwohnern der Ukraine statt.

Die bisher durchgeführten Online-Konferenzen des Oberhaupts der DVR mit den Einwohnern von Kiew, der Oblaste Charkow, Odessa, Cherson, Saporoshe und anderer Oblaste des Südostens haben gezeigt, dass die Einwohner der Ukraine ein ernsthaftes Interesse daran haben, was für ein Staat in der DVR aufgebaut wird. Sie werden bewegt von Fragen der Politik, der Ökonomie, Varianten einer möglichen Zukunft für den Donbass und die Ukraine. „Heute ist die DVR ein vollwertiger Staat. Die staatlichen Institutionen sind geschaffen, die Wirtschaft entwickelt sich, die Armee ist aufgebaut, der Lebensstandard der Bürger wächst, wenn auch langsam. Auf der anderen Seite läuft das Rad der Zerstörung, das 2104 auf dem Maidan in Kiew in Gang gebracht wurde, in der Ukraine mit einer Hartnäckigkeit, die einer besseren Sache würdig wäre, weiter und strebt hin zu einer Selbstzerstörung.

Mir scheint, dass es Zeit ist, auf aktuelle Fragen der Einwohner unserer Republik sowie auch auf Fragen der Einwohner der Ukraine, die auf einen Dialog mit dem Donbass ausgerichtet sind, deren Verstand nicht von dem propagandistischen Virus der Nachfolger Banderas und Schuchewitschs befallen ist, zu antworten. Ich habe bewusst die Fragen von Einwohnern der DVR und von Einwohnern der Ukraine zusammengefasst, weil trotz allem die geografische Lage davon zeugt, dass wir, Nachbarn, irgendwie lernen müssen gemeinsam zu leben, wenn wir nicht bis zur vollständigen gegenseitigen Vernichtung kämpfen wollen. Wir müssen eine Form der Zukunft finden, die es uns erlaubt, den Krieg zu beenden und dabei die Rechte und Interessen gegenseitig zu beachten. Das ist ein schwerer Weg, aber einen anderen gibt es nicht.

Ich erwarte Ihre Fragen und verspreche ehrlich und offen zu antworten“, sagte A. W. Sachartschenko im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Online-Konferenz.

Die Fragen an A. W. Sachartschenko können über eine Internet-Seite gestellt werden. Die

Bearbeiter der Seite garantieren, dass persönliche Angaben derjenigen, die Fragen stellen, nicht an dritte Personen weitergegeben werden.

Die vorher gestellten Fragen und Antworten werden am 2. November von 10 bis 12 Uhr veröffentlicht werden und bis 15 Uhr wird das Oberhaupt der DVR A. W. Sachartschenko auf Fragen online antworten.

Nachmittags:

de.sputniknews.com: Von „Perversion“ erschüttert: Moskau zu Spekulationen um JFK-Mord
Die Versuche, das Attentat auf Präsident John F. Kennedy mit Russland in Verbindung zu bringen, haben in Moskau für Befremdung gesorgt. Die Sprecherin des russischen Außenministeriums bezeichnete die Spekulationen als „pervers“.

Sacharowa kommentierte auf einem Briefing am Freitag die Spekulationen in den US-Medien, wonach der mutmaßliche Mörder von Kennedy, Lee Harvey Oswald, während seines Aufenthalts in der UdSSR möglicherweise mit den sowjetischen Geheimdiensten in Kontakt gekommen sei und eine entsprechende Ausbildung erhalten habe.

Sie sei von den „perversen Versuchen“ schockiert, den Mord an Kennedy mit Russland zu verbinden, betonte Sacharowa. Das seien alles „wilde Unterstellungen“.

„Jahrzehntelang wurden diese Informationen geheim gehalten. Das Thema so zu verdrehen, ich kann mir gar nicht vorstellen, wie so etwas möglich ist“, betonte die Sprecherin.

Es sei nur zu bedauern, wenn um das Thema herum „wilde Unterstellungen“ entstehen würden. „Weil man Informationen und keine Desinformation will.“



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31805/05/318050508.jpg>

de.sputniknews.com: Russland verschärft Lebensmittelembargo gegen EU und USA.

Die russische Regierung hat am Freitag das vor mehr als drei Jahren verhängte Lebensmittelembargo gegen die USA, die EU, Kanada und andere Staaten erweitert: Neben Agrarerzeugnissen und Lebensmitteln dürfen nun auch keine lebenden Schweine, keine Innereien und keine Fette von wirtschaftlich genutzten Tieren aus diesen Ländern importiert werden.

Eine entsprechende Verordnung der russischen Regierung wurde am Freitag veröffentlicht.

„Die Restriktionen werden keine Folgen für die Deckung des Inlandsbedarfs Russlands haben“, heißt es unter anderem darin.

Russland hatte im August 2014 die Einfuhr von Rind-, Schweine- und Geflügelfleisch,

Meeresprodukten, Obst, Gemüse, Käse, Milcherzeugnissen und Nüssen aus den USA, der EU, Kanada, Australien und Norwegen verboten. Damit hatte Moskau auf die politischen und wirtschaftlichen Sanktionen reagiert, die diese Staaten nach dem Beitritt der Krim zu Russland verhängt hatten.

Ukrinform.ua: Beim Beschuss einer Stellung der ukrainischen Armee nahe der Ortschaft Pisky ist in den letzten 24 Stunden ein Soldat verwundet worden. Das gab der Sprecher des Verteidigungsministeriums der Ukraine für die Antiterror-Operation, Oberst Andrij Lysenko, am Freitag bekannt. Der Soldat sei in ein mobiles Militärkrankenhaus eingeliefert worden. Tote habe es nicht gegeben.

armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin:

In der letzten Woche wurden in den Verbänden und Truppenteilen der Streitkräfte der DVR bataillonstaktische Übungen, komplexe taktische und taktische Feuerübungen in den Einheiten durchgeführt.

Die Streitkräfte der DVR führen weiter gemeinsam mit den militärischen Strukturen der Republik Maßnahmen zur Bekämpfung des Terrorismus und zum Kampf gegen Diversions- und Erkundungsgruppen des Gegners durch.

In den letzten 24 Stunden wurden **34 Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung** von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte aus festgestellt.

In **Richtung Donezk** hat der Gegner Mörser, Schützenpanzerwaffen, verschiedene Arten von Granatwerfern und Schusswaffen verwendet. Auf die Gebiete von **neun Ortschaften** wurden 65 Mörsergeschosse der Kaliber 120 und 82mm abgefeuert sowie drei Schüsse mit Panzern abgegeben.

In **Richtung Mariupol** hat der Gegner drei Raketen mit einem Mehrfachraketenwerfer „Grad“, 15 Artilleriegranaten der Kaliber 152 und 122mm sowie 126 Mörsergeschosse der Kaliber 120 und 82mm auf die Gebiete von **fünf Ortschaften** abgefeuert.

Insgesamt hat der Gegner **in der letzten Woche 178 mal das Regime der Feueereinstellung verletzt** und 733 Artillerie-, Panzer- und Mörsergeschosse des Kalibers 120 und 82mm abgefeuert.

Von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden die Gebiete von **24 Ortschaften der Republik beschossen**.

Durch Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden zwei Zivilisten verletzt. In Dokutschajewsk wurden drei Häuser in der Zentralnaja-Straße, in Sajzewo ein Haus in der Gladkij-Straße und in Alexandrowka zwei Häuser beschädigt.

Bei der Verteidigung der Republik starben zwei Soldaten der Volksmiliz der DVR und zwei wurden verletzt.

Das Kommando der ukrainischen Streitkräfte konzentriert weiter schwere Waffen in der Nähe der Kontaktlinie. Im Einzelnen:

- 4 152mm-Haubitzen MSTA-B;
- 12 122mm-Mehrfachraketenwerfer BM-21 „Grad“;
- 4 122mm-Artilleriegeschütze 2S1 „Gwosdika“;
- 12 100mm-Antipanzergeschütze „Rapira“;
- 24 Panzer T-64;
- 6 Abwehrraketenkomplexe 9K35 „Strela-10“.

Das Fehlen von schweren Waffen an den Lagerorten wird täglich auch in den Berichten der OSZE-Mission festgehalten:

- 18 100mm-Antipanzerschütze MT-12 „Rapira“;
- 3 85mm-Antipanzergeschütze D-48.

Insgesamt wurde in der letzten Woche das Fehlen von 21 schweren Waffen der ukrainischen Streitkräfte festgestellt.

In der Ukraine sind drei Inspektionsgruppen aus Italien, Rumänien und der Slowakei zur Kontrolle der Einhaltung des Vertrags über konventionelle Streitkräfte in Europa von 1992 durch die Ukraine eingetroffen, die am 24. Oktober mit der Arbeit begonnen haben.

Im Einzelnen beträgt das Limit der Ukraine bei schweren Waffen gemäß diesem internationalen Vertrag:

4048 Panzer;

5050 Schützenpanzer;

4040 Artilleriesysteme des Kalibers 100mm und mehr;

1090 Kampflugzeuge;

330 Offensivhubschrauber.

In unsere Hände geriet ein vertraulicher Bericht an P. Poroschenko, der im Oktober 2017 zum Zeitpunkt der Übergabe neuer Typen von Waffen und Militärtechnik an die ukrainischen Streitkräfte für ihn erstellt wurde und gemäß dem von der ukrainischen Industrie nach Jahren aufgelistet folgende Waffen geliefert und in Betrieb genommen wurden:

2014 wurden 19.700 Waffen repariert, 300 neue wurden geliefert;

2015 wurden 22.200 Waffen repariert, 1.300 neue wurden geliefert;

2016 wurden 17.300 Waffen repariert, 1.400 neue wurden geliefert;

2017 wurden 9.350 Waffen repariert, 240 neue wurden geliefert und es ist geplant bis zum Ende des Jahres 1.800 Waffen zu reparieren und 3.700 neue zu liefern.

Dabei fallen 35% der Gesamtzahl der seit 2014 gelieferten Waffen unter den Vertrag über konventionelle Waffen.

Es ist wichtig anzumerken, dass die genannte Technik sich in der Bewaffnung der ukrainischen Streitkräfte befindet und ihr Hauptteil in der „ATO“-Zone stationiert ist.

Außerdem sind mit einigen Waffenarten die Nationalgarde der Ukraine und andere militärische Strukturen der Ukraine ausgerüstet. Im Zusammenhang damit lenken wir die Aufmerksamkeit der internationalen Kommission auf Betrugsversuche bei der Verifizierung der konventionellen Waffen im Verlauf der Inspektion.

Es ist dabei nicht ausgeschlossen, dass die Selbstsprengungen der Lager in Swatowo, Balakleja, im Gebiet von Mariupol und in Kalinowka im Oblast Winniza genutzt werden, um eine Reduktion der Zahl der zu inspizierenden Waffen zu begründen, um deren Stationierung in der „ATO“-Zone zu verheimlichen.

Gleichzeitig können Soldaten der ukrainischen Streitkräfte diese Zahlen, die dem Präsidenten der Ukraine in einem vertraulichen Vortrag bekannt gemacht wurden, mit der realen Zahl der neuen Technik, die in die Bewaffnung der Verbände und Truppenteile gelangt, vergleichen.

Nach Angaben unserer Aufklärung hat in der „ATO“-Zone eine Rotation von Verbänden und Truppenteilen begonnen. Ein Teil der Brigaden samt Personal und schweren Waffen wird nach Abschluss der Inspektion der internationalen Kommission aus der Kampfzone abgezogen.

Dabei hat das Kommando der ukrainischen Streitkräfte unter Nutzung der Ausgabe riesiger finanzieller und materieller Mittel zur Absicherung der Maßnahmen für den Austausch der Verbände und Truppenteile an der Front begonnen, diese in großen Maßstab zu unterschlagen.

Insbesondere sind im Verlauf der letzten Woche in Kramatorsk mehrfach Züge mit Lebensmitteln und Material eingetroffen. Aber schon jetzt wurde festgestellt, dass bei der Kontrolle des Materials durch Vertreter der rückwärtigen Dienste des Stabs der sogenannten „ATO“ Differenzen zwischen den Lieferpapieren und den vorhandenen Mitteln entdeckt wurden, namentlich ein Fehlbestand von 2400 kg Trockenrationen und 1000 Sätzen Winteruniformen. Das sind nur die Fälle, die entdeckt werden konnten.

Der Besuch von P. Poroschenko am 22. Oktober in Awdejewka, im Stationierungsort der 72. Brigade der ukrainischen Streitkräfte, muss erwähnt werden. Während dieses Besuchs wurden nach Angaben des Sicherheitsdienstes der Ukraine zwei Personen beseitigt, die einen

Anschlag auf den Präsidenten der Ukraine vorbereitet hatten. Aber nach einiger Zeit, nach einer negativen Reaktion von oppositionellen Kräften, distanzierte sich der Sicherheitsdienst von seinen Mitteilungen und dementierte sie.

Wir bestätigen die Tatsache eines Gefechtes unter ukrainischen Soldaten am 22.

Oktober bei Awdejewka. Aber wird können nicht bestätigen, dass dies tatsächlich dieselbe Spezialoperation zur Liquidierung der Oppositionellen waren. Soll dies auf dem Gewissen der ukrainischen Spezialdienste bleiben.

Dabei war das angekündigte Ziel des Besuchs Poroschenkos in der 72. Brigade, die Aufmerksamkeit des Präsidenten gegenüber den Problemen der Armee zu demonstrieren. Solche Reisen Poroschenkos in Verbände und Truppenteile der ukrainischen Streitkräfte haben seit der Aktivierung der Proteste von Seiten der Opposition in Kiew begonnen, offensichtlich auf Empfehlung seiner Berater, die sofort die kritische Lage des Präsidenten erkannten. All diese Aufmerksamkeit gegenüber den Streitkräften von Seiten Poroschenkos ist nun ausschließlich mit seiner Absicht verbunden, sich der Unterstützung der Armee zu einer Zeit der Gefahr eines gegen den Staat gerichteten Umsturzes zu versichern.

Aber die populistischen Erklärungen des Präsidenten der Ukraine heben die Außerkraftsetzung der Ermäßigungen bei kommunalen Dienstleistungen, öffentlichem Verkehr und bei der Zuteilung von Landstücken nicht auf, die die Soldaten bei der Rückkehr aus der „ATO“-Zone erwartet.

Dabei sind derzeit nach Daten aus den Verbänden der ukrainischen Streitkräfte, die für die Ablösung vorgesehen sind, mehr als 40% des Personals mit der derzeitigen Politik des Staatsoberhauptes nicht zufrieden und sind bereit, die Kundgebung von M. Saakaschwili zu unterstützen, die am Gebäude der Obersten Rada stattfindet.

Aber an der unmittelbaren Teilnahme an Kundgebungen hält die Soldaten vor der Rotation die Verstärkung der Kontrolle durch Einheiten der Nationalgarde der Ukraine auf den Straßen, die aus der Zone der sogenannten ATO herausführen, ab.

Es ist nicht schwierig, sich die Entwicklung der Ereignisse auf den Kundgebungen in Kiew nach der Rückkehr der Einheiten, die nicht erfasste oder im Zug von Kämpfen abgeschriebene Waffen bei sich haben, vorzustellen.

Dabei hat unsere Aufklärung Anweisungen des Kommandeurs der Nationalgarde der Ukraine erhalten, in denen eine gewisse Tatsache nicht offen gesagt wird, sich aber abzeichnet: die Einheiten, die für die Rotation vorgesehen sind, sind bei der Rückkehr in die ständigen Stationierungspunkte durch Kräfte der Nationalgarde der Ukraine bis zum Abschluss von Kontrollmaßnahmen durch Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes der Ukraine, die auf die Auffindung von Waffen und Munition sowie von gegen den Staat gerichteten Einstellungen unter den angekommenen Soldaten gerichtet sind, verdeckt zu blockieren.

Außerdem wird als eines der Mittel, die Soldaten aus der „ATO“-Zone von der Teilnahme an verschiedenen gesellschaftlich-politischen Aktionen abzuhalten, eine Rotation der Einheiten ohne Rückkehr der Abgelösten in die ständigen Stationierungspunkte, in Betracht gezogen. Es gibt die Praxis, sie auf Übungsplätze abzuziehen, um eine sogenannte militärische Ausbildung durchzuführen, die aus irgendeinem, nur der höchsten ukrainischen Führung bekannten, Grund nach Abschluss der Kampfaufgaben durch die Verbände und Truppenteile angesetzt wird. Gemäß einem dem Präsidenten der Ukraine P. Poroschenko zur Bestätigung vorliegenden Dokument sollen die Einheiten einer solchen Rotation unterliegen, die aus den nationalistischen Bataillonen und Freiwilligenbataillonen in die ukrainischen Streitkräfte übernommen wurden.

So können wir feststellen, dass die Armee der Ukraine eine mächtige Waffe für einzelne, sich an der Macht befindliche Politiker zur Erreichung ihrer Ziele geworden ist.

Wahlkampf aus.

Nachdem Twitter RT - wegen angeblicher Einmischung in die US-Präsidentschaftswahl - als Werbekunden verbannt hat, behauptet der russische TV-Sender, der amerikanische Kurznachrichtendienst habe ihm mitten im Wahlkampf selber ein „Exklusivangebot“ gemacht, um möglichst viele amerikanische Wähler zu erreichen.

RT habe die 3-Millionen-Dollar-Offerte jedoch abgelehnt - aus Etatgründen.

Das US-Unternehmen Twitter habe RT bereits im Frühjahr 2016 angeboten, auf dem Kurznachrichtendienst während der amerikanischen Wahlen für eigene Stories zu werben, teilte Kirill Karnowitsch-Walua, stellvertretender Chefredakteur von RT, mit. Das Angebot sei wirklich „beeindruckend“ gewesen und habe kurz so formuliert werden können: „Je mehr der Sender zahlt, desto mehr Wähler erreicht er auf Twitter.“

Am Freitag veröffentlichte RT auf seiner Webseite eine Präsentation (<https://on.rt.com/8qr3>), mit der Twitter im April 2016 den Sender davon überzeugen wollte, dass der amerikanische Präsidentenwahlkampf bei diesem sozialen Netzwerk einen großen Widerhall finden werde.

„Um RT auf das exklusive Angebot eingehen zu lassen, versprach Twitter verschiedene Boni“, so Karnowitsch-Walua weiter. Doch RT habe es ablehnen müssen, „in erster Linie wegen des zu hohen Preises, der weit über den Social-Media-Etat des Senders hinausging“. Eine Stellungnahme von Twitter dazu liegt nicht vor. Der US-Konzern hatte am Donnerstag RT und der russischen Nachrichtenagentur Sputnik verboten, auf dem Kurznachrichtendienst zu werben. Wie es hieß, fußt die Entscheidung auf dem Vorwurf einer „russischen Einflussnahme“ auf die US-Präsidentschaftswahl von 2016, den Hillary Clinton nach ihrer Wahlniederlage erhoben hatte. Russland weist den Vorwurf zurück.

Das russische Außenministerium verurteilte die Entscheidung von Twitter als einen „aggressiven Schritt“ hin zu einer Blockade der russischen Medien. Die Chefredakteurin der beiden betroffenen Medienunternehmen, Margarita Simonjan, beschuldigte am Freitag Twitter, sich von amerikanischen Geheimdiensten leiten zu lassen. Sie warnte die US-Medien in Russland vor Gegenmaßnahmen.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31729/06/317290627.jpg>

de.sputniknews.com: 73 Jahre seit Befreiung von Nazi-Eindringlingen: Staatsduma gratuliert der Ukraine.

Die Staatsduma (russisches Parlamentsunterhaus) hat der Ukraine zum 73. Jahrestag ihrer Befreiung von den deutsch-faschistischen Eroberern gratuliert.

"Die Abgeordneten der Staatsduma, die das multinationale Siegevolk vertreten, gratulieren den Bürgern des Bruderlandes Ukraine zum 73. Jahrestag seiner Befreiung von den faschistischen deutschen Eindringlingen und bringen die Hoffnung zum Ausdruck, dass das

ewige Andenken an diese Heldentat unserer Vorfahren in den Herzen der Völker Russlands und der Ukraine für immer bewahrt bleibt“, heißt es in der Erklärung der Staatsduma. Darin wird unterstrichen, dass Hunderttausende sowjetische Soldaten und Offiziere bei den Kämpfen um die Befreiung der Ukraine den Heldentod gefunden hätten. Die Duma-Abgeordneten verurteilten ferner das Veranstalten von Fackelzügen in der Ukraine zur Glorifizierung der Faschisten und ihrer Helfershelfer, das gesetzlich erlassene Verbot des Georgsbandes, die Repressionen gegen die Aktivisten der Bürgerbewegung „Unsterbliches Regiment“ und andere Handlungen, die „das Wesen der Ereignisse von 1941 bis 1945 verzerren und das Andenken an die Väter und Großväter verletzen, die ihr Leben für den Frieden in der Ukraine hergegeben haben“.

Der Tag der Befreiung der Ukraine wird am 28. Oktober begangen.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/31805/16/318051615.jpg>

Lug-info.com: Pressekonferenz des Leiters der Koordination der Volksmiliz der LVR Oberst Michail Filiponenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen):

In der letzten Woche haben die ukrainischen Truppen 63-mal das Regime der Feueinstellung verletzt. Es wurde mit allen Arten von Waffen geschossen. Unter anderem wurden Artillerie des Kalibers 152mm, Mörser der Kalibers 82 und 120mm, Granatwerfer verschiedener Art, Schützenpanzer, Abwehrraketenkomplexe und Schusswaffen eingesetzt. Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik 559 Geschosse abgefeuert. Im Vergleich zur vorhergehenden Woche hat sich die Zahl der Beschießungen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte nicht verändert, aber bezüglich der abgefeuerten Geschosse hat sich die Intensität um ein Drittel vermindert.

In der letzten Woche wurden von Seiten der ukrainischen Streitkräfte die Gebiete von **Kalinowka, Losowoje, Kalinowo, Perwomajsk, Donezkij, Almasnaja, Shelobok, Wesjolaja Gora, Krasnyj Liman, Frunse, Dolgoje, Snamenka, Krasnyj Jar und das Gebiet des Denkmals des Fürsten Igor bei Staniza Luganskaja** beschossen.

Die Befehle zur Eröffnung des Feuers gaben der Kommandeur der 53. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte Oberst Grusewitsch, der Kommandeur der 10. Gebirgsturmbriade Oberst Subanitsch, der Kommandeur der 58. mechanisierten Brigade Oberstleutnant Drapatyj, der Kommandeur der 14. mechanisierten Brigade Oberst Shakun. Das ukrainische Kommando verwendet weiter **Drohnen zur Aufklärung und zur Leitung des Artilleriefeuers** der Einheiten an der Kontaktlinie, was von den Minsker Vereinbarungen verboten ist.

Dank der klugen Handlungen und der organisierten Arbeit der Soldaten unserer Einheiten wurden in der letzten Woche über unserem Territorium im Verantwortungsbereich der 53. Brigade der ukrainischen Streitkräfte **zwei feindliche Drohnen des Typs „Phantom 4“**

entdeckt und abgeschossen.

Derzeit befinden sich die abgeschossenen Drohnen in Reparatur und werden bald die Bestände unserer Beutedrohnen auffüllen.

In der letzten Woche wurde von der OSZE-Mission das Fehlen von Technik und Waffen der ukrainischen Streitkräfte an den Lagerorten festgestellt: 12 152mm-Haubitzen 2S19 „Msta-C“; 11 152mm-Haubitzen 2A65 „Msta-B“; 12 152mm-Haubitzen 2C3 „Akazij“; 15 85mm-Antipanzergeschütze D-48; 10 100mm-Antipanzergeschütze MT-12 „Rapira“; 12 Panzer.

de.sputniknews.com: Top 100 der reichsten Ukrainer: Poroschenko klettert nach oben. Der ukrainische Stahl- und Kohleunternehmer Rinat Achmetow führt erneut die Top 100 der reichsten Ukrainer an. Wie aus dem vom Portal „Nowoje Wremja“ veröffentlichten Ranking für 2017 hervorgeht, wird sein Vermögen auf 6,9 Milliarden US-Dollar (ca. 5,8 Milliarden Euro) geschätzt.

Platz zwei teilen sich demnach mit jeweils 1,4 Milliarden US-Dollar (rund 1,1 Milliarden Euro) der Medienmogul Viktor Pintschuk sowie der Besitzer der Industrie- und Finanzgruppe „Finansy i Kredit“ (Finanzen und Kredit), Konstantin Schewag.

Auf dem fünften Platz landete Präsident Petro Poroschenko mit 949 Millionen US-Dollar (807 Millionen Euro). In einem ähnlichen Ranking des ukrainischen Magazins „Focus“ vom April 2017 hatte der Staatschef mit angeblich 589 Millionen Dollar noch den zehnten Platz inne.

Das Schlusslicht der Top 10 der reichsten Ukrainer bilden die Besitzer einer Baumarktkette - Alexander und Galina Gerega - mit 688 Millionen US-Dollar (etwa 585 Millionen Euro).

de.sputniknews.com: Russland verstärkt Truppen an Grenze zu Nato: Minister warnt vor „Zuspitzung“.

Wegen der gesteigerten Aktivität der Nato erwartet der russische Verteidigungsminister Sergej Schoigu eine Zuspitzung der militärpolitischen Situation an der Grenze zu dem westlichen Militärblock. Russland verstärkt ihm zufolge seine Truppen an der Westflanke, um die „Herausforderungen zu neutralisieren“.

„Die militärpolitische Situation vor unseren westlichen Grenzen ist nach wie vor angespannt und zeigt eine Tendenz zu weiterer Zuspitzung“, sagte Schoigu in einer Beratung im Verteidigungsministerium am Freitag.

Er verwies darauf, dass vier taktische Verbände der Nato mit einer Gesamtstärke von 5000 Mann im Baltikum und in Polen stationiert worden seien. Hinzu gekommen seien eine amerikanische Panzerbrigade in Polen und eine Heeresfliegerbrigade der USA in Deutschland. Parallel dazu würden immer neue Komponenten des US-Raketenschildes aufgestellt.

„Die Streitkräfte der Nato-Mitglieder steigern die Intensität und das Ausmaß ihrer Kampfausbildung in der Nähe unserer Grenzen. Allein in den letzten drei Monaten haben in Osteuropa und im Baltikum mehr als 30 Übungen stattgefunden“, so der Minister.

„Unter diesen Umständen ergreifen wir Maßnahmen, um die entstehenden Herausforderungen und Bedrohungen zu neutralisieren“, sagte der Minister. „Der Gefechtsbestand und das Stationierungssystem der Truppen im Wehrkreis West werden planmäßig vervollkommen.“ Bis Jahresende sollen die Truppen des Wehrkreises West mehr als 1800 Stück neue und modernisierte Technik bekommen, kündigte Schoigu an. Gleichzeitig würde dort die entsprechende Infrastruktur zur Unterbringung und Wartung der Technik errichtet.

In dieser Woche hatte der Chef des Nato-Militärausschusses, Petr Pavel, gesagt, das Bündnis sei nicht bereit, mit Russland zusammenzuarbeiten.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/30554/96/305549675.jpg>

de.sputniknews.com: Russisches Außenamt nennt EU Spitzenreiter bei Menschenrechtsverletzung.

Das Außenministerium in Moskau hat die Europäische Union beschuldigt, in großem Stil Menschenrechte zu verletzen. Nach Einschätzung Anatoli Wiktorows, Beauftragter des russischen Außenministeriums für Menschenrechte und Demokratie, ist die EU in Sachen Menschenrechtsverletzungen sogar ein „Spitzenreiter“.

„Von Schwere und Ausmaß her ist die Europäische Union bei Verletzungen im Bereich der Menschenrechte in den letzten Jahren leider zu einem der Spitzenreiter geworden“, erklärte Wiktorow am Freitag, ohne allerdings konkrete Fälle zu nennen.

„Auf konkrete Beispiele dafür verweisen die Russische Föderation und Menschenrechtler fast tagtäglich.“

Russland hoffe, dass Brüssel doch noch intensivere Anstrengungen dagegen unternehmen werde, sagte der Diplomat.

Mit diesem Statement kommentierte er den neuen EU-Jahresbericht über Menschenrechte.

Dan-news.info: „Eine Patrouille der OSZE-Mission aus zwei Fahrzeugen vom Typ Toyota Land Cruiser mit sechs Personen haben am 25.10.17 um 9:57 Uhr den Kontroll- und Passierpunkt „Oktjabrj“ passiert, sie wurden von Mitarbeitern des Innenministeriums der DVR angehalten, die Dienst am KPP taten, um die standardmäßige Kontrolle durchzuführen. Zu diesem Zeitpunkt fand am KPP die planmäßige Rotation von Beamten des Innenministeriums mit ihren Dienstwaffen statt, die nicht den Minsker Vereinbarungen widersprechen“, teilte heute der Leiter der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung Ruslan Jakubow mit. Jakubow unterstrich, dass die Verladung und Verlagerung der Waffen nicht auf die Beschränkung der Rechte der internationalen Beobachter auf ungehinderte Fahrt gerichtet war, die Sicherheit der Mission war nicht in Gefahr. „Nach Abschluss der Überprüfung setzte die Patrouille ihren Weg fort“, erklärte der Vertreter des Gemeinsamen Zentrums. Gestern hatte die OSZE-Mission erklärt, dass am Morgen des 25. Oktober am KPP „Oktjabrj“ im Süden des Donbass eine Patrouille Beobachter angehalten wurde, auf die angeblich bewaffnete Personen ein Maschinengewehr gerichtet hätten. In dieser Angelegenheit wurden in der DVR dienstliche Ermittlungen durchgeführt.

de.sputniknews.com: Russische Offiziere in Ukraine unter Granatenbeschuss

In der Ost-Ukraine ist am Freitag eine Gruppe von Militärbeobachtern, darunter Offiziere aus Russland, unter Granatenbeschuss geraten. Nach Angaben aus der selbsterklärten „Donezker Volksrepublik“ hat das ukrainische Militär das Feuer auf die Beobachter geöffnet.

Die Beobachter aus dem Gemeinsamen Kontroll- und Koordinierungszentrum, das seit 2014 entsprechend den Minsker Abkommen die Waffenruhe im Donbass überwacht, seien zum Zeitpunkt des Vorfalls an dem Beobachtungsposten Besymennoje gewesen und haben gerade noch rechtzeitig in Deckung gehen können, teilte ein Vertreter der „Donezker Volksrepublik“ am Freitag mit.

Nach seinen Angaben wurden insgesamt rund 25 82mm-Granaten auf den Beobachtungsposten abgefeuert. „Geschossen wurde aus dem von der ukrainischen Armee kontrollierten Schirokino.“ Eine Stellungnahme des ukrainischen Militärs liegt bislang nicht vor.

Nach Angaben des Gemeinsamen Kontroll- und Koordinierungszentrums haben die ukrainischen Streitkräfte in den vergangenen 24 Stunden fast 370 Geschosse auf Gebiete der von Kiew abtrünnigen „Donezker Volksrepublik“ abgefeuert.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/31805/70/318057020.jpg>

Dan-news.info: Zusammenfassung mehrerer Meldungen über ukrainischen Beschuss und dessen Folgen

„Heute, am 27. Oktober, um 15:25 Uhr begann ein Beschuss auf den Beobachtungspunkt „Besymennoje“ des Gemeinsamen Zentrums, es wurden 25 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgefeuert“, teilte der Leiter der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination Ruslan Jakobow mit. „Das Feuer wurde aus Richtung Schirokino eröffnet“.

Jakubow erläuterte, dass die gesamte Beobachtergruppe, einschließlich der Offiziere der RF, DVR und Ukraine, sich in einem Schutzraum befindet.

„Heute findet eine Rotation der Schicht der RF im Gemeinsamen Zentrum statt. Derzeit befinden sich beide Leiter der Vertretung der RF auf dem Weg zur Beobachtergruppe „Besymennoje“. Wir schließen nicht aus, dass die ukrainische Seite so die neue Schicht der Streitkräfte der RF „begrüßt“ hat“, sagte Jakobow später

Er unterstrich, dass der Beschuss von Besymennoje auch jetzt weitergeht. Bis jetzt wurden sieben Mörsergeschosse des Kalibers 120mm und 40 des Kalibers 82mm abgefeuert.

„Gegen 17:00 Uhr gerieten zwei Generäle der Streitkräfte der RF im Gemeinsamen Zentrums unter Beschuss von Seiten ukrainischer Soldaten in Besymennoje, wo sie in der Beobachtergruppe zur Durchführung einer Rotation eingetroffen waren“, teilte eine Quelle

aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

Verletzte wurden nicht festgestellt. Die Offiziere konnten sich in einem Schutzraum in Sicherheit bringen.

„Gegen 15:30 Uhr begann ein Beschuss der Umgebung der **Donezker Filterstation**. Zu diesem Zeitpunkt hatten am Objekt zwei Schichten Dienst, eine von ihnen wurde notfallmäßig evakuiert, eine weitere Schicht blieb an den Arbeitsplätzen“, teilte ein Vertreter des kommunalen Unternehmens Woda Donbassa mit.

Nach Angaben von Vertretern der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung wurde die Station aus dem Gebiet von Kamenka bei Awdejewka beschossen.

„Es wurden zwei Schüsse mit Mörsern des Kalibers 82mm auf die unmittelbarer Umgebung der DFS abgegeben, außerdem wurde mit Schusswaffen und großkalibrigen Schusswaffen die Straße beschossen“, unterstrich das Gemeinsame Zentrum.

„Gegen 17:20 Uhr hat die gegnerische Seite einen Beschuss des **Volvo-Zentrums und des Flughafens** begonnen. Nach vorläufigen Informationen wird mit Panzern und Artillerie des Kalibers 122mm geschossen“, teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

Der Beschuss hält an.

abends:

de.sputniknews.com: US-Sanktionen zum Trotz: Peking beharrt auf diplomatischen Kontakten zu Pjöngjang.

China hat die unlängst von den USA einseitig verhängten neuen Sanktionen gegen Nordkorea kritisiert und will laut dem Sprecher des Außenministeriums in Peking, Geng Shuang, weiterhin normale diplomatische Kontakte zu diesem Land pflegen.

„Wir haben auf die entsprechenden Meldungen aufmerksam gemacht. Unsere Position zu dieser Frage ist sehr klar. Die chinesische Seite tritt nach wie vor konsequent gegen die Einführung von einseitigen Strafmaßnahmen gegen andere Länder in Umgehung des US-Sicherheitsrates auf“, sagte Geng Shuang am Freitag bei einem Pressegespräch in Bezug auf den Beschluss des US-Finanzministeriums.

Ihm zufolge wird Peking alle UN-Resolutionen zu Nordkorea strikt einhalten und zugleich normale diplomatische Kontakte mit diesem Land unterhalten sowie eine Zusammenarbeit unterstützen.

Am 21. September hatte US-Präsident Donald Trump einen Erlass unterschrieben, der dem US-Finanzministerium erweiterte Vollmachten zur Ausübung von Sanktionsdruck auf Nordkorea einräumt. Gemäß dem Dokument werden die USA Maßnahmen gegen Finanzinstitute ergreifen, darunter auch in den USA, die zur nordkoreanischen Regierung oder den Bürgern des Landes Beziehungen unterhalten, die Pjöngjang gegenüber nützlich sein können. Es wird ein 180-tägiges Verbot für Flugzeuge und Schiffe eingeführt, die USA zu besuchen, wenn sie auf dem Territorium von Nordkorea gewesen waren.

Auf der US-Sanktionsliste steht unter anderem der Generalkonsul Nordkoreas im chinesischen Shenyang, Koon Sun Sup.

Novorosinform.org: Heute Abend um 19.00 Uhr wurde durch Beschuss von Seiten der ukrainischen Truppen ein ziviler Einwohner der Siedlung Trudowskij im Petrowskij-Bezirk von Donezk getötet. Dies berichtete ein Korrespondent der Nachrichtenagentur Noworossija unter Berufung auf Angaben der Vertreter der Volksrepublik Donezk im Gemeinsamen

Kontrollzentrum für die Überwachung und Koordination des Waffenstillstands.

"Heute, um 19:00 Uhr, wurde infolge von Beschuss durch die ukrainische Armee ein Zivilist aus dem Dorf Trudowskij durch eine Splitterverletzung am Bauch getötet", heißt es in dem Bericht.

Es wurde ergänzt, dass der Beschuss mit Mörsern des Kalibers 82 mm von der besetzten Ortschaft Marinka aus geführt wurde.



ИА «Новороссиа»
Давид Будзиев

<https://www.novorosinform.org/upload/d7be7cae1f4373a5114213d96047d742.jpg>